

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis mit den Wochenbilanzen „Früher der „Lohn“ u. „Erdvogel“ durch die Post M. 2.40 ohne Postgeld, durch Boten M. 2.— frei Haus monatl. Ersch. wöchentlich. Einzelnummer 15 Pfg. Geschäftsstellen: Südstr. 4 (Dampfschle) u. Gottshardstr. 38. — Im Falle des Abbruchs (Streit ufm.) besteht kein Anspruch auf Lieferung od. Rückvergütung.



Anzeigenpreis für den 8. Sp. 1000 Zeichenraum 7 Pfg., im Retarmeter (3 Sp.) 28 Pfg. für 2. Sp. u. Nachweisung 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßigt. Abdruck nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenk. 10 Uhr vorm. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Wochenschriftentaxi 16 654. Fernsprech. 100/101

Nr. 52

Dienstag, den 3. März 1925

165. Jahrgang

Reichspräsidentenwahl am 29. März.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, den 3. März. Heute mittag fand eine Besprechung der Reichsregierung mit den Parteiführern über die Frage der Wahl des Reichspräsidenten statt. Es wurde vereinbart, den ersten Wahlgang auf den 29. März festzulegen.

Verhandlungen über Eberls Nachfolge.

Die offizielle Beschlussfassung über die Festsetzung des Wahltermins für die Wahl des Reichspräsidenten muß durch den Reichstag erfolgen.

In der Sitzung des Vorkommensrates des Reichstages am Sonntag hat sich über bereits herausgestellt, daß die sozialdemokratische und die demokratische Fraktion die Absicht haben, die Festsetzung des Wahltermins mit einer Erörterung der Frage zu verbinden, ob nach Artikel 51 I der Reichsverfassung ein Stellvertreter in Frage gestellt werden muß. Meinungen über den 2. März zu nehmen. Wenn dieser Termin gewählt wird, verlangen aber Demokraten und Sozialdemokraten aus nachstehenden parteipolitischen Gründen ein Stellvertretergesetz. Ueberlegen hat man aber offenbar in parlamentarischen Kreisen, daß ein solches Gesetz nicht nur vom Reichstag, sondern auch vom Reichsrat beschlossen werden muß, und daß infolgedessen die Auswahl des Stellvertreters nicht nur nach dem Willen einer Reichstagsmehrheit vorgenommen werden kann. Die Verhandlungen über die Klärung dieser Frage werden am Donnerstag beginnen. Vorher werden auch innerhalb der Parteiorganisationen zum Erörterungen über die Kandidatenfrage stattfinden können. Sollte die Linie auf einem Stellvertretergesetz bestehen, so würden sich Gehege in der Kandidatenfrage schon in der Auseinandersetzung über die Stellvertreterfrage einstellen.

Alle bisher öffentlich genannten Namen sind reine Kombinationen. Das geht schon aus Erklärungen des Vorsitzenden der Demokratischen Partei in einer am Sonntag abgehaltenen Beratung des Parteiaussschusses hervor. Der Abgeordnete Koch hat mitgeteilt, daß die Demokratische Partei eine gemeinsame Kandidatur mit der Sozialdemokratie, also wohl des Zentrum, der Demokraten und der Sozialdemokraten, anstreben werde. Sollte eine solche Kandidatur für den ersten Wahlgang nicht zustande kommen, so würden

die Demokraten einen eigenen Kandidaten aufstellen. Daß sämtliche Parteien im ersten Wahlgang mit eigenen Kandidaten eintreten, ist kaum anzunehmen.

Diese Beratungen werden aber in den nächsten Tagen beginnen. Wir möchten dabei heute schon der bestimmten Erwartung Ausdruck geben, daß sich

die Reichsparteien auf einen bestimmten Kandidaten einigen.

Wir halten es für völlig ausgeschlossen, daß etwa die Volkspartei und die deutschnationale Partei mit Sondertendenzpartien für den ersten Wahlgang herbeizuziehen sind. Wenn man sagt, daß die Wahl wieder einmal die erbitterten Parteikämpfe heraufbeschwören werde. Dies ist schon daran sichtbar, daß noch ehe Friedrich Ebert unter der Erde ist, eine überaus heftige Polemik in der Presse begonnen hat. Von den bis jetzt genannten eventuellen Kandidaten hat wohl Marx die beste Aussicht. Doch ist er auch geborener Parteimann und wird als solcher zweifellos von den Gegenparteiern scharf bekämpft werden. Seine Wahl würde daher das Gegenteil von dem erreichen, was der innerste Wunsch des deutschen Volkes ist, daß im „Weißen Hause“ Deutschlands ein Mann amtiert, der hoch über dem Parteigeganz steht und zu dem das Volk das feste Vertrauen haben kann, daß er frei von allen parteipolitischen Feinheiten nur das Wohl seines Vaterlandes im Auge haben wird.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß es politisch die beste Lösung dieser neuen kritischen Lagefrage für Deutschland sein würde, wenn man sich auf einen Mann, wie Dr. Hugo Cramer, der im In- und Auslande politisch unbelastet ist, und unbefangenen Vertrauen genießt, einigen würde. Allerdings bezweifelt der Korrespondent, ob Cramer, der nach weitgehender Unfähigkeit in der Wahl seines Vaterlandes im Auge haben wird.

Eine amerikanische Stimme zur Präsidentenwahl.

New York, 2. März. Der Berliner Korrespondent J. S. Weber teilt seinen Vätern über die Möglichkeiten der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl. Vom Standpunkt des objektiven Beobachters ist es keine Überbetonung, wenn man sagt, daß die Wahl wieder einmal die erbitterten Parteikämpfe heraufbeschwören werde. Dies ist schon daran sichtbar, daß noch ehe Friedrich Ebert unter der Erde ist, eine überaus heftige Polemik in der Presse begonnen hat. Von den bis jetzt genannten eventuellen Kandidaten hat wohl Marx die beste Aussicht. Doch ist er auch geborener Parteimann und wird als solcher zweifellos von den Gegenparteiern scharf bekämpft werden. Seine Wahl würde daher das Gegenteil von dem erreichen, was der innerste Wunsch des deutschen Volkes ist, daß im „Weißen Hause“ Deutschlands ein Mann amtiert, der hoch über dem Parteigeganz steht und zu dem das Volk das feste Vertrauen haben kann, daß er frei von allen parteipolitischen Feinheiten nur das Wohl seines Vaterlandes im Auge haben wird.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß es politisch die beste Lösung dieser neuen kritischen Lagefrage für Deutschland sein würde, wenn man sich auf einen Mann, wie Dr. Hugo Cramer, der im In- und Auslande politisch unbelastet ist, und unbefangenen Vertrauen genießt, einigen würde. Allerdings bezweifelt der Korrespondent, ob Cramer, der nach weitgehender Unfähigkeit in der Wahl seines Vaterlandes im Auge haben wird.

Regierungsbildung in Preußen.

Wahl des Ministerpräsidenten am 10. März.

Berichtungen der Wirtschaftspartei.

Die Lösung der preussischen Krise wird durch die Trauerfeier für den Reichspräsidenten und durch die Verhandlungen des Reichstages über die Festsetzung des Wahltermins hinausgezögert werden. Weshalb für die politische Situation im Landtage ist, daß der preussische Ministerpräsident Marx trotz gegenteiliger Aeußerungen eines Teiles der Zentrumspresse noch immer daran besteht, mit dem bisherigen Kabinett, einschließlich Seevering, wieder vor dem Landtage zu erscheinen.

Auf der Tagung des Reichsaussschusses der Wirtschaftspartei in Berlin berichteten die fraktionsführer Reichstagsabgeordneter Drewitz und Landtagsabgeordneter G. D. D. dort ausführlich über die Haltung der Wirtschaftspartei in Preußen und im Reich. Der Reichsaussschuß sprach der Klärung und den beiden fraktionsführern einmütig seinen Dank aus für die bisherige Arbeit und befand den Fraktionen sehr unangenehmes Vertrauen. Nicht zuletzt durch eine stiefmütterliche Arbeit der Reichsregierung sei im Reich endlich eine Regierungsbildung der bürgerlichen Parteien ermöglicht worden. Der Reichsaussschuß bedauert, daß in Preußen ein ähnlicher Weg, der sich aus den Stürzeverhältnissen der Parteien mit zwingender Notwendigkeit ergibt, immer noch nicht gefunden ist. Der Reichsaussschuß ermahnt die Fraktion und die Parteiführer, dem Ministerpräsidenten Marx ihr Vertrauen entgegenzubringen, und dem Vorschlag zu unterbreiten, den Ausweg aus diesen hoffnungslosen Zustände dadurch zu finden, daß er

ein Neamt-Kabinett

aus erfahrenen, politisch nicht eng festgelegten, sachlich vorgebildeten Beamten bildet, ohne Rücksicht auf den politischen Gehalt und das egoistische Streben gewisser Parteien. Einem solchen Kabinett würde die Wirtschaftspartei durchaus wohlwollend gegenüberstehen, vorausgesetzt, daß es die Interessen des überlebenden Mittelstandes in der gleichen Weise vertritt, wie die der übrigen Kreise der preussischen Bevölkerung.

Weiterhin beurteilt der Reichsaussschuß die von der Wirtschaftspartei

Erklärung der öffentlichen Meinung.

und weist insbesondere die Bemerkungen von angeblichen Unmitteiligen und Spaltungen in der Wirtschaftspartei zurück. Der Reichsaussschuß stellt fest, daß in allen Bahntreffen der Gedanke der Wirtschaftspartei sich immer mehr durchsetzt, und zwar gerade deswegen, weil die Partei durch ihre feste Haltung sich das Vertrauen der Wähler erworben hat.

Der Arbeitsplan des preussischen Landtages.

Berlin, 2. März. Der Vorkommensrat des preussischen Landtages legte Montag nachmittag den Arbeitsplan für die nächste Woche fest. Dienstag 2 Uhr wird der Landtagspräsident eine Trauerrede für den Reichspräsidenten halten. Der Mittwoch bleibt Sitzungsfrei. Am Donnerstag und Freitag werden die Anträge zu den Grundnennungen beraten. Die nächsten Tage bleiben wieder Sitzungsfrei. Für Dienstag nächster Wahl ist die Wahl des Ministerpräsidenten vorzuziehen. Vorher wird um 1 Uhr der Vorkommensrat erneut zusammenzutreten. Zu der am Mittwoch im Reichstage stattfindenden Trauerfeier ist der Landtag eingeladen.

Tageschronik.

Die vorläufigen Wandbemerkungen des Marcial noch sind gestern von den Londoner zuständigen Stellen geprüft worden.

Das englische Kabinett hat gestern das Programm für die nächste Chamberlains nach Genf festgelegt.

Mussolini hat durch ein Dekret den Zentralrat des Verbandes der Kriegsteilnehmer abgesetzt und die Verwaltung einem fünfjährigen Dreimännerkollegium übertragen.

Der Hauptausschuß des bairischen Städtebundes nahm eine Entscheidung gegen das Besoldungsergesetz an.

In München hat gestern eine Veranstaltung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände zum Kampf gegen die Schuldfrage begonnen.

Präsidentenwahlkandidaten.

Der Tod Eberls zwingt dazu, die Neuwahl des Reichspräsidenten früher zu verlegen, als es ursprünglich vorgesehen war. Es spricht sehr viel dafür, einen Termin zu wählen, der es ermöglicht, daß das in der Vorbereitung vorgegebene eigene Reichsgebiet für eine Zeitlang in Ruhe gelassen werden kann. Der Reichsaussschuß hat sich für die gegebene Stellvertreter und ist zu diesem Amte nach jeder Richtung hin bereit, so daß also nur formale Gründe für eine solche parlamentarische Arbeit sprechen, wenn die Neuwahl in kurzer Frist stattfindet. Man kann also damit rechnen, daß sie für einen der letzten Sonntage im April oder einen der ersten im Mai angelegt wird. Es ist selbstverständlich, daß nun die Frage akut wird, welche Kandidaten für diese direkte Volksabstimmung namhaft gemacht werden sollen. Dabei ist es bezeichnend, welche außerordentliche Eile von links entfaltet wird, wo man bereits eine Liste von Namen nennt, noch ehe der gestorbene Reichspräsident zu Grabe getragen worden ist. Es sind Parteien, die genannt werden. Die Sozialdemokratie gedenkt den Reichstagspräsidenten Lobe zu präsentieren, aber auch für den bisherigen Innenminister Seevering, dessen längeres Verbleiben in Preußen wohl doch bald ein Ende nimmt, erheben sich einflussreiche Stimmen. Die Demokratie legt sich für den Hamburger Senator Dr. Petersen ein, hat aber auch die Kandidatur des württembergischen Staatspräsidenten Hieber in Erwägung gezogen. Das Zentrum fällt seinen Kandidaten, den ehemaligen Reichskanzler Marx für den Ausstufungsreisenden und rechtler Hecker damit, daß er mindestens im zweiten Wahlgang auch die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten, also aller „überzeugten Republikaner“ finden wird. Daß die Weimarer Konstitution schon längst nicht mehr eine tragfähige Mehrheit im deutschen Volk verliert, ist eine Gewißheit, an der nicht zu rütteln ist. Es mutet also seltsam an, wenn man immer wieder liest, daß die Wahl des Herrn Marx vollkommen gesichert sei und daß man auf der rechten Seite nichts Besseres tun könne, als sie zu unterhüten. Wir glauben, daß man auf der rechten Seite sehr wohl besseres tun kann, daß man hier grundtätig und ganz einseitig endlich die Erklärung abgeben sollte, daß es weder im nationalen Interesse noch innen und nach außen, noch im Interesse des künftigen Reichspräsidenten selbst liegt, wenn man die Kandidatur eines ausgebrochenen Parteimannes für die Wahl des Neupräsidenten des deutschen Volkes aufstellt. Der Mann, der an diese Stelle kommt, muß ein Mann von ganz großer Fähigkeit sein, muß ein Mann sein, der selbst nicht im Parteibüro steht und an den der Parteibüro nicht heranzieht, muß selbstverständlich ein Mann sein, dem glänzend nationale Gesinnung innewohnt und die Führerqualitäten besitzt, die den von sich getroffenen letzten Entscheidungen das Vertrauen der überlebenden Mehrheit des deutschen Volkes fesselt. Ein solcher Mann ist sehr schwer zu finden, darüber kann kein Zweifel herrschen, aber um des deutschen Vaterlandes willen und um des deutschen Volkes willen muß er gefunden werden und muß er bald gefunden werden. Man nennt Namen, und zwar Namen, deren Träger die Anforderungen, die hier gestellt werden, gewiß zu erfüllen vermögen. Da sind der Reichskanzler Luther, der ehemalige Reichskanzler Cuno, der Präsident des Reichsaussschusses Lobeck, Erz. Walz, General von Winterfeld, auch den Reichswehrminister Gessler, der Admiral Saeber und der Admiral Behne, dessen Name in den letzten Tagen mehr und mehr genannt wird, sowie noch einige andere. Die Auswahl ist also nicht klein, aber nur einer kann der wirkliche Sammellandidat sein und diesen Sammellandidaten zu führen und dem deutschen Volk zu präsentieren, ist die wichtigste Aufgabe, die jetzt sofort und ohne Verzug in die Hand genommen werden muß.

Die Deutschnationalen gegen Seevering.

Berlin, 3. März. Der Parteivorstand der deutschnationalen Landtagsfraktion beschäftigte sich gestern Abend mit den neuen Vorschlägen des preussischen Ministerpräsidenten Marx über eine Regierungsbildung in Preußen auf breiter Grundlage. Man war sich darüber einig, daß man ein Kabinett mit dem Minister Seevering nicht billigen könne, daß man vielmehr in der feierlich in dem Anthonshofsaal auf die Anregung zur Bildung eines Kabinetts der Volksgemeinschaft einigemommenen Stellung festhalten wird.

Auch in einer Sitzung der Deutschen Volkspartei war man der Ansicht, daß kein Anlaß vorliege, gegenwärtig neue Kandidaten zu taufen.

Dr. Ekeners Rückkehr nach Berlin.

Berlin, 3. März. Nach einer Meldung aus Wien ist Dr. Ekeners nach Berlin wieder abgereist. Er hat mit Rücksicht auf das Verbleiben des Reichspräsidenten kein Westgeleit geändert. Er wollte ursprünglich nach Schweden, befiel sich zunächst aber nach Berlin, wo er sich einige Tage aufhalten wird. Er wird dann dem Begräbnis des Reichspräsidenten beiwohnen, dann sofort nach Stockholm reisen, wo er mehrere Vorträge über seinen Exzentismus halten wird.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres theueren Entschlafenen,
Pastor emer. Theodor Ballien
 ist es uns Bedürfnis, unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.
 Dank vor allem dem Herrn Superintendenten Uhle für die eindrucksvolle Rede in der Kirche, Herrn Pastor Haferburg für die warmen Freundesworte im Hause, Herrn Pastor Dr. Ernst für die Worte am Grabe, für das treue Gedenken der kirchlichen Körperschaften, für die ergreifende Trauermusik des Bläserchors, Gesangsvereins und der Schulkinder, nicht zu vergessen den Kriegerverein, die Turnerschaft und den Jungdeutschen Orden, die ihm in alter Treue mit ihren Fahnen das Ehrengeleit gegeben haben.
 Spergau, den 2. März 1925.
Die Hinterbliebenen.

Nachruf.
 Am 1. d. M. verschied der frühere Oberinspektor der Sozietät Herr,
Max Kallina.
 Mehr als 40 Jahre lang hatte der Verstorbene bis zu seinem am 1. Juli 1924 erfolgten Uebertritt in den wohlverdienten Ruhestand, der Sozietät treu gedient und hat seine besten Kräfte unserer Anstalt gewidmet.
 Sein Andenken wird von uns Allen stets in Ehren gehalten werden.
 Merseburg, den 2. März 1925.
Der Generaldirektor und die Beamten der Städte-Feuersoz. d. Prov. Sachsen.

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Ableben ihres A. H.
Dr. phil. Walter Holzapfel
 Aktiv 87/88 anzuzeigen.
Die Burschenschaft „Hannovera“
 zu Göttingen.
 I. A.: Weise dpt. Sprecher

Terrazo-Fußboden
 wird sachgemäß ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.

Nachruf.
 Am Montag, den 23. Februar, verschied an den Folgen einer ruhelosen Lat durch feige Wüderhand unser lieber Kollege, der Bäckermeister
Herr Otto Zillmer
 aus Schkeuditz.
 Mitten aus einem arbeitsreichen Leben herausgerissen, betrauern wir heute in ihm den Verlust eines unserer besten Kollegen, der uns durch sein unermüdliches Streben für die gesamten Interessen unseres Berufes und seine selbstlose aufopfernde Tätigkeit für das Wohl unseres Standes für alle Zeiten ein leuchtendes Vorbild bleiben wird.
 Ehre seinem Andenken!
 Merseburg, den 28. Februar 1925.
Interessen-Verein der Bäckermeister im Kreise Merseburg.
Genossenschaft selbständiger Bäckermeister im Kreise Merseburg.
 J. A.: Höher.

Nachruf.
 Am 28. Februar starb plötzlich unser ärztlicher Beirat
Herr Geheimrat Dr. Herrmann,
 Regierungs- und Medizinalrat a. D.
 In dem Verstorbenen, der 7 Jahre lang seine reichen ärztlichen Kenntnisse nach langjährigen Erfahrungen in den Dienst unserer Anstalt gestellt und deren Zwecke mit vollem Verständnis für die sozialen Aufgaben der Gegenwart gefördert hat, ist uns ein treuer Mitarbeiter von gewinnendem Wesen und vornehmer Bestimmung entrissen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken allezeit bewahren.
 Merseburg, den 2. März 1925.
 Der Vorstand
 der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.
 Hübener, Landeshauptmann.

Um festzustellen, welche Anzahl von
Tennisplätzen
 erforderlich wird und wieviel sich werden errichten lassen, bitten wir diejenigen Mitglieder, die Tennis spielen wollen und ebenso auch alle diejenigen, die zwar noch nicht Mitglied sind, aber sich an der Tennisabteilung beteiligen wollen, sich
bis spätestens 10. März
 in die Liste eintragen, die
Geschäftsstellen des Merseburger Tageblattes, Gotthardstraße, des Merseburger Korrespondenten, Kl. Ritterstraße und bei Herrn Kassenswart Emanuel, Gotthardstraße
 ausliegen. Diejenigen, die sich schon in der letzten Versammlung gemeldet haben, brauchen sich nicht nochmals einzutragen.
 Da es von dem Ergebnis der Eintragungen abhängt, was gefeiert wird, so bitten wir dringend alle diejenigen, die sich beteiligen wollen, die Zeichnung nicht zu versäumen.
 Merseburg, den 2. März 1925.
Eisklub Merseburg.

Ausserordentl. preiswerte Kleiderstoffe für Konfirmation u. Frühjahr

Uni Popeline	85/90 in vielen Farben	m	2,50
Uni Popeline	reine Wolle in sehr großen Farbenseiten 95/105	6,-	3,90
Uni Mousseline u. Batist	75/85 in feinen neuen Farbtönen		3,90
Uni Crepe Marocain Travers	103/105, letzte Neuheit in vielen Farben		5,25
Uni Gabardine Rips	130/135 und neue Phantasie-Gewebe für Mäntel und Kostüme		14,00 9,00

Grosse Neu-Eingänge in aparten Karos u. Streifen für Blusen u. Kleider

Otto Dobkowitz, Merseburg

Die Modelle von Frühjahrs- und Sommerhüten
 sind ausgestellt.
Uebergangshüte, Strohhüte
 vom einfachsten bis zum elegantesten in grösster Auswahl.
 Umarbeitungen, Hüte zum Umpressen nach neuesten Formen
Else Pitzschker
 Kleiner Ritterstr. 15 Inh.: M. EMSEL Kleiner Ritterstr. 15

Leser, kauft bei unseren Inserenten!

Empfehle L. 1,50 M.
 1 Bld. Kakao, gar rein
 2 Bld. weiße Bohnen
 3 Bld. Erbsen
 4 Bld. Schmindelet,
 5 Bld. Salz
D. Tragdorf,
 Neumarkt 6.
 Getragene

Damen- Herren- und Kinder-Garderoben
 zu kaufen gesucht.
Lukas, Sand
 Telefon 181.

Geschäftsprinzip: preiswert und gut.
Damen-Strümpfe
 echt Malo, das Beste v. Besten
A. Henckel,
 Delgrube 29.
 Spezial-Geschäft für sämtliche Strümpfe u. Wirt-Wollwaren.

Empfehle für 3 Mk.
 1 Bld. Kakao gar rein
 6 Paar Halberstädter Wollhosen
 1/2 Bld. Doje reinen Wieners-Hotig
D. Tragdorf,
 Neumarkt 6.

Uebergabliches
Arbeitspferd
 zu verkaufen
Wenthan Nr. 6.

Eine gute
Zugfuhr
 (Zattelfuhr) steht preisw. zum Verkauf
Randgräfstraße Nr. 55.

Grundstück
 im Zentrum d. Stadt zu kaufen gesucht. Off. u. S. 8. 00 an die Expedition d. Bl.

Mittl. Beamter
 ein Grundst. wünscht Dame m. Geschäft, nicht über 45 J., kenn. z. ern. zw. spät. Heirat. Off. unter N. 5 74 an die Expedition d. Blattes

Intelligente Geschäftsfräule
 39 J. alt, wünscht sich reich. m. tücht. Geschäftsmann zu verheir. Preisf. od. Gastwirt bevorzugt. Arbeit u. Wäscheinst. vorh. Witwer mit 1-2 Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten unter 2 8. 88 an die Exped. d. Blattes.

Wer würde i. Dame privaten Unterrichts? Stenographie (Stolze'schen) erlernen? Off. u. S. 8 76 a. d. Exped. d. Bl.

35.-Mk. Wochenlohn
 oder 50 °. Brovifant! Echl. Leute für das
„kleinste Nadelwerkzeug d. Welt“
 sofort gesucht
G. A. Jakubowski,
 Hohenturm i. Westf.

Ein ordentliches
Dienstmädchen,
 welches gut melken kann, sucht sofort
 Frau Wiedendorf,
 Obergiechred.

Die Trauerfeier für den Reichspräsidenten.

Berlin, 3. März. Die von der Reichsregierung und dem Reichstag angelegten Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert sind am Morgen des 3. März im Hofe des Reichspräsidenten Palastes...

Die Trauerfeier der Reichsregierung für den verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert findet am Mittwoch um drei Uhr nachmittags im Trauerhause statt.

Teilnahme des Auslandes.

Bereits in unserer Sonnabend-Ausgabe berichteten wir über die außerordentlich starke Anteilnahme am Hinscheiden des Reichspräsidenten.

der ihn bei seinem Berliner Aufenthalt im vorigen Jahre empfangen habe. Er habe eine sehr hohe Meinung von den großen Fähigkeiten des Reichspräsidenten und von dem Anteil, den er in der Entloftung der deutschen Demokratie gehabt habe.

Berlin, 3. März. Im Laufe des gestrigen Tages liefen weitere Beileidstelegramme anlässlich des Hinscheidens des Reichspräsidenten in Berlin ein.

Beleid der deutschen Reichsregierung. Berlin, 2. März. Die deutsche Reichsregierung hat der Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert ihr Beileid ausgesprochen.

Die freien Gewerkschaften der Angestellten, Arbeiter und Beamten haben einen Aufruf erlassen, der ihre Mitglieder auffordert, durch eine außerordentliche Kundgebung...

Neue Anklagen gegen Hellmann.

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete von Stenbeiner-Wildau machte in einer deutschnationalen Protestkundgebung gegen die Barmer Gemeindefürsorge...

1. In der Fischschollmachei haben unliebsame Auseinandersetzungen zwischen den Parteien...

2. Der frühere englische Ministerpräsident Macdonald lebt in großer Sorge darüber, daß seine Beziehungen zu Barma der Öffentlichkeit übergeben werden könnten.

3. In es zutreffend, daß Herr Hellmann, wie er als Zeuge vor dem Untersuchungsamt ausgesagt hat, nur 600 Mk. Monatsgehalt und nicht einen Penny mehr von der Deutschen Funktionäre erhalten hat...

4. In es zutreffend, daß Herr Hellmann 40 Prozent der Gehaltsanteile der Deutschen Funktionäre, die er mit Reichsgeld erworben hat, vor kurzem an einen Verleger als sein Eigentum verkauft und dabei einen Verkaufspreis von 75.000 Goldmark in die Tasche gesteckt hat?

5. In es zutreffend, daß Herr Hellmann 40 Prozent der Gehaltsanteile der Deutschen Funktionäre, die er mit Reichsgeld erworben hat, vor kurzem an einen Verleger als sein Eigentum verkauft und dabei einen Verkaufspreis von 75.000 Goldmark in die Tasche gesteckt hat?

Die Rede fand minutenlanges stürmisches Beifall. Die Versammlung verzichtete auf jede Diskussion...

Der Erfinder.

Ein deutscher Roman aus Amerika von Moritz Schäfer.

„Schön und — gefährlich, Miß Smells. Denken Sie an das Schiffal der „Atlantic“. Sie klemmt Ihre Nase, „Fürsten Sie sich?“ Das kam so verächtlich heraus, daß ihm der Lou das Blut bis in die Stirn trieb.

Suchte nun schwindend, dem treibendem Körper nachzukommen, der durch den aufgehängten Mantel über Wasser gehalten wurde. Doch das Schwimmen in der stark bewegten See war ein schmerzliches Unterfangen.

der Transportarten, die nach dem System der Bergwerks-„Hunte“ auf Schienen laufen und die angebauten Bergwerke hauptsächlich unter die geneigte Ebene zu den Krananlagen befördern.

Der Wjeka-Prozess.

Die Suche nach dem Rechtslinkband.

Bertragung der Verhandlungen anlässlich des Todes des Reichspräsidenten.

In der Sonnabend-Verhandlung gibt A. M. Dr. Marich eine Erklärung ab, daß in der letzten Zeit versucht wurde, von dritter Seite auf die Beteiligung einzuwirken.

In anonymen Drohbriefen seien einzelnen Beteiligten Körperverletzungen und Schlimmes angedroht worden. Außerdem habe man bei Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld in Berlin eingegriffen; es handle sich um Anstöße der zuständigen Polizeibehörde um einen politischen Einbruch.

Dann wird zur Bernehmung des Angeklagten Otto König gefahren. Er ist aus Stuttgart, 25 Jahre alt, von Beruf Metallpolierer und verheiratet, eine einjährige Gefängnisstrafe. Der 3. SD. gehört er seit 1922 an, er wurde zum Grund- und Hausbesitzer in der Reichshauptstadt.

König schildert dann, daß eines Tages die Kurierleitung vom Gerichtsgefängnis nach einer Gastkarte verlangt worden sei. Dort sei sie bald ausgehoben worden. In der Wohnung eines Genossen hätten sich dann die Kampfleiter getroffen.

König schildert auch die Besuche, die er in Stuttgart und in anderen Städten machte. Er habe eine Menge Leute gesehen, die keine Waffen gehabt habe. Später habe er Waffen, Gewehr 98, eine Pistole und Munition erhalten. Man habe sich auch in einer Sitzung mit der Frage der Fabrikation von Handgranaten beschäftigt. Sprengstoff habe man teils gekauft, teils durch Diebstahl sich verschafft.

Der Angriff auf einen Polizeibeamten.

König schildert dann, daß eines Tages die Kurierleitung vom Gerichtsgefängnis nach einer Gastkarte verlangt worden sei. Dort sei sie bald ausgehoben worden.

König schildert auch die Besuche, die er in Stuttgart und in anderen Städten machte. Er habe eine Menge Leute gesehen, die keine Waffen gehabt habe. Später habe er Waffen, Gewehr 98, eine Pistole und Munition erhalten.

Von eigenen Genossen beipfel.

worden zu sein. Er habe dann für die Partei arbeiten müssen, weil er keine andere Arbeit gefunden habe.

Er habe dann für die Partei arbeiten müssen, weil er keine andere Arbeit gefunden habe.

Er habe dann für die Partei arbeiten müssen, weil er keine andere Arbeit gefunden habe.

Filmräuber des Südpols.

Von Ludvig Zukowski.

Wissenschaftlicher Leiter an Carl Hagenbeds Tierpark in Göttingen.

Es war eine in der Wissenschaft und im Volke aufsehenerregende Tat, daß Carl Hagenbed im Jahre 1913 den ersten Elefantentrupps von lebenden Sturgeitern und Bögeln aus dem Südpolargebiet durch eine eigene Expedition nach Deutschland zum Schau- und Verkaufszwecken bringen ließ.

Die See-Elefanten als größte unter den Stofftieren machen eines erklärende Bemerkungen notwendig. Männliche Exemplare von 6 Meter Länge sind in ausgedehntem Zustande bei dieser Robbenart eine Seltenheit.

Die Preise der Winten bemüht sich mit schneidertretendem Eifer, den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über die Vorgänge der Varnat bei der Einwirkung auf den Trankteil zu befestigen, das man der Defektivität als Gegenmittel gegen die Wirkung des Varnatbandes als Lösungsmittel. Das ist ein schweres Stück Arbeit, denn es geht auf ganz und gar an den nötigen wützigen und aromatisch duftenden Zutaten.

Die Preise der Winten bemüht sich mit schneidertretendem Eifer, den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über die Vorgänge der Varnat bei der Einwirkung auf den Trankteil zu befestigen, das man der Defektivität als Gegenmittel gegen die Wirkung des Varnatbandes als Lösungsmittel.

Die Preise der Winten bemüht sich mit schneidertretendem Eifer, den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über die Vorgänge der Varnat bei der Einwirkung auf den Trankteil zu befestigen, das man der Defektivität als Gegenmittel gegen die Wirkung des Varnatbandes als Lösungsmittel.

Gokales.

Die Preise der Winten bemüht sich mit schneidertretendem Eifer, den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über die Vorgänge der Varnat bei der Einwirkung auf den Trankteil zu befestigen, das man der Defektivität als Gegenmittel gegen die Wirkung des Varnatbandes als Lösungsmittel.

Die Preise der Winten bemüht sich mit schneidertretendem Eifer, den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über die Vorgänge der Varnat bei der Einwirkung auf den Trankteil zu befestigen, das man der Defektivität als Gegenmittel gegen die Wirkung des Varnatbandes als Lösungsmittel.

Die Preise der Winten bemüht sich mit schneidertretendem Eifer, den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über die Vorgänge der Varnat bei der Einwirkung auf den Trankteil zu befestigen, das man der Defektivität als Gegenmittel gegen die Wirkung des Varnatbandes als Lösungsmittel.

viel Obst auf alle Fälle. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte.

viel Obst auf alle Fälle. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte.

viel Obst auf alle Fälle. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte.

viel Obst auf alle Fälle. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte.

viel Obst auf alle Fälle. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte. — Margenbist ist ohne Güte.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Vergan, 1. März. Die Begrüdigung von Pater Vallien erfolgte Sonnabend unter großer Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung.

Die Heimat der See-Elefanten und Binguine ist in jeder Weise schön, wenn auch vereinfacht und arg kalt, denn die Temperatur sinkt in diesen Gebieten oft bis auf 15 Grad Celsius und meist liegen die schwebenden Nebensätze unter Eis und Schnee.

Die Heimat der See-Elefanten und Binguine ist in jeder Weise schön, wenn auch vereinfacht und arg kalt, denn die Temperatur sinkt in diesen Gebieten oft bis auf 15 Grad Celsius und meist liegen die schwebenden Nebensätze unter Eis und Schnee.

Turnen, Spiel und Sport.

Boot fahren.

Scheinruderer und Mietsruderer.

Das Sportlich disziplinierte Rudern in den Booten der Rudervereine und das unisziplinierte Rudern in Mietsbooten haben im Grunde genommen die gleichen Erziehungsziele zur Voraussetzung. Liebe zum Wasser und Freude am Fortbewegen und Lenken eines Bootes.

Weiter wird diesem Umstand besonders von Seiten der Rudervereine in den Rudervereinen viel zu wenig Beachtung geschenkt. Weit fehlen die Mitglieder der Rudervereine auf die sogenannten Mietsbooter mit einer gewissen Geringschätzung herab und betrachten sie lediglich als ein Hindernis bei der Ausübung ihres Sports. Nun kann das Recht, sich in einem Mietsboot auf dem Wasser zu tummeln, zumindest keinem Erwachsenen abgeprochen werden. Das würde sich auch die ehrliebe Junge der Bootverleiher kaum gefallen lassen. Daher muß der sportlich ausgebildete Ruderer versuchen sich mit dem wilden Rudereier in den Mietsbooten abzufinden, denn tut er das nicht in der geführten Weise, so wird ihm allerdings dieser Gönnerertrieb erhebliche Schwierigkeiten bei Ausübung seines Sports bereiten können. Mit dem Schlimmen auf die unisziplinierte Führung der Mietsboote durch unerfahrene und unvorsichtige Besatzer des Bootes ist es nun freilich nicht getan. Der sportlich erzogene Ruderer wird vielmehr versuchen müssen, einmal den wilden Rudereier zu viel Achtung vor den Bestrebungen des Rudersports abzunütigen,

das sich allein schon hieraus eine gewisse Rücksichtnahme der wilden Rudereier auf die zu erhaltende Sportart auf dem Wasser befindlichen Mietsboote ergibt. Das kann durch geeignete Behandlung der Tagespresse gefördert werden. Der Rudereier wird es sich ferner angelegen sein lassen müssen, auch den wilden Rudereier so weit als irgend möglich zu einer sachgemäßen Führung von Mietsbooten erziehen zu helfen. Man darf in den meisten Fällen annehmen, daß es nicht böser Wille ist, der die Rudereier in Mietsbooten häufig zu Störenfriedern für den Mietsbooter werden läßt. Gewöhnlich ist es vielmehr mangelnde Erfahrung und Übung in der Handhabung von Ruder und Steuer und die fehlende Kenntnis des Wassertraherechts.

Um nach dieser Richtung hin erziehend zu wirken, werden die Rudervereine gut tun, sich auch der Tagespresse zu bedienen.

Um in beiden Richtungen erziehlich wirken zu können, werden sich die Rudervereine einmal mit den Behörden, die die Aufsicht über den Verkehr auf dem Wasser haben, ins Benehmen setzen müssen, um sie zu veranlassen, die wichtigsten Vorschriften für den Verkehr auf dem Wasser bei den Bootverleiher zum Ausdruck zu bringen. Die Rudereier werden weiter gut daran tun, auch mit den Bootverleiher Fühlung zu nehmen, um diese zu veranlassen, ihre Kunden entsprechend auf die Notwendigkeit gewissenhafter Beachtung der Bestimmungen des Wassertraherechts hinzuweisen. Sie werden ferner die Bootverleiher dazu anhalten müssen, daß sie bei den behördlichen Vorschriften entsprechend ihre Fahrgäste nicht allzu Unkundigen anvertrauen. Weides liegt nicht nur im Interesse der Mietsbooter von Mietsbooten und des sportlichen Ruderns, sondern auch im Interesse der Bootverleiher selbst.

benen ja vor allen Dingen an der Erhaltung ihres Bootes gedankt liegen muß. Die Rudervereine sollten nicht nach weiter gehen, indem sie einen unmittelbaren Kontakt mit den Mietsbooter durchzusetzen versuchen, daß sie z. B. bei ihren internen Regatten auch einige Rinnen für wilder Rudereier in Mietsbooten auszeichnen. Solche Mietsbooterrennen gefährt aufzugeben, können nicht nur zu einer sehr unterhaltenden Bereicherung des Programms dienen, sondern sie können auch recht gut Gelegenheiten geben, neue Mitglieder für die Rudervereine zu werben. Denn unter den Rudereier in Mietsbooten ist immer noch zu manchen, der sich ganz gern einem Rudereier anschließen würde, dem es aber an der nötigen Verbindung hierzu fehlt oder der das sportliche Rudern als eine zu gefährliche, bzw. als eine für ihn zu kostspielige Betätigung ansieht.

Die Rudervereine sollten sogar noch weiter gehen, sie sollten versuchen, Einfluß zu gewinnen auf die Behörden, die die Bestimmungen für den Bau von Mietsbooten erlassen. Es ist recht gut denkbar, daß sich auf diesem Wege auch in Deutschland ein Bootstyp von der Art des englischen Thamesbootes, der sich bekanntlich bereits seit Jahrhunderten vortrefflich bewährt hat, etablieren ließe. Diese Art Boote sind einmal erheblich als viele zur Zeit bei uns im Gebrauch befindliche Mietsboote und würden außerdem den Rudervereinen Gelegenheit geben, sich unter Umständen solche Boote zu leihen, sei es für die Ausbildung von Anfängern, sei es zur Ergänzung der eigenen Flotte bei größeren Ausfahrten und Ausfahrten.

Besonders freuen über jungen Vereinen könnte mit der Möglichkeit der Benutzung von Mietsbooten, die auch Anforderungen des sportlichen Ruderns an das Giergerät zugehen, recht gute Dienste geleistet werden.

Jagdverpachtung.

Der Termin zur öffentlichen Verpachtung der Jagd in dem gemeindefreihlichen Jagdbezirk der Gemeinde Witten in einer Größe von ca. 1200 Morgen ist auf **Mittwoch d. 18. März 1925** nachmittags 5 Uhr im Riedel'schen Gasthause festgesetzt.

Röthen, d. 28. Febr. 1925.
Der Jagdverleiher
W. A. A. A.

Große Rote Kreuz-Geld-Galerie
Hauptgewinn: **60 000 Mk.**
Ziehung am 17-18. März
Lose à 3.30 Mk.

Mecklenburger Pferde-Lotterie!
Hauptgewinn: **1 Vierpänner**
Ziehung am 26. Mai
Lose à 1.00 Mk.
sind zu haben u. versenden die Glückskollete
Willy Herdt,
Zigaretten- u. Porzellanhandlung
Mersburg, Deigruhe 35.

Honig
Car. r. Witten-Schleuder, 10-35 lb. - Ein. goldb., 10,50
hell 12,50, 6-35 lb. - Ein.,
goldb. 6,50, hell 8,-
Goldn. 50 Pf. mehr.
Garantie Zurücknahme.
H. G. Herdt, Imkererei,
Goltz (Lüneburger Heide)
Postfach. Hannover 3384

5 Fragen

1. Tut's dort weh?
2. Ermüden Sie rasch?
3. Ist Hornhaut vorhanden?
4. Schmerzt der Ballen?
5. Leiden Sie an verkrümmten Zehen?

Wenn eine dieser Fragen zutrifft, dann lassen sie sich nach dem wissenschaftlichen **Dr. Scholl's** FUSS-PFLEGE SYSTEM beraten. Dasselbe hat für jedes Fussleiden individuelle Heilbehalte.

Verlangen Sie die Gratisbrochure „Die Plage der Füße“.

Beratung und Verkauf nur im Geschäft
Kleine Ritterstraße 15.

Schuhhaus

Willy Eschentraut

Kl. Ritterstr. 15. Gotthardstr. 28.

Konfirmation

bitten wir unsere Gemeindeglieder herzlich, unsern bedürftigen Konfirmanden in freundschaftlicher Fürsorge zu gedenken, damit an mancher Stelle gehoffen werden kann. Jede Gabe nehmen wir dankbar entgegen.

Die Geistlichen von St. Maximi.
Pastor Haermann. Pastor Nien. Hilfsrediger Vertram
Auch die Herren Kirchenältesten Buchhändler Pösch und Bankier Galtje sind zur Annahme von Gaben bereit.

Zwangsvorleistung!

Donnerstag, d. 5. März d. J. mittags 12 Uhr.

werde ich im Gasthof zu Frankleben

2. höhere Arbeitsperiode

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.
Piegner
Obergerichtsvollzieher in Mersburg.

eiserne Ofen

insolge Einbau von Zentralheizung sind eine Anzahl gut erhaltene

insowie einige Kachelöfen zu verkaufen. Vernehmung Mittwoch, den 4. März 1925, nachm. 3-5 Uhr Sandkötterstraße 3.

Saalkarloffeln

aus pommerischem Sandboden
Kaiserkrone, Kuckuck, Magedorfer Frühblau, Eidenwälder Blaue, Lip to date, Industrie und andere ertragreiche Sorten
gibt in Ladungen, Fuhren und Jentnern zu billigen Tagespreisen ab.

Franz Müller, Halle a. S.

Glaudaerstraße 52 a - Fernsprecher 3446
Ein Käufer von Speisekarloffeln und bitte um Angebote.

Deutscher Offizier - Bund

Ortsgruppe Mersburg.
Dienstags, den 10. März, abends 7 1/2 Uhr im großen Casinoaal, Pennaerstraße

Vortrag

des
Kapitänleutnants Helmuth von Mücke mit Film- und Lichtbildvorfürungen über

Die Kriegsfahrt des Landungszuges

S. M. S. Emden!
Eintrittspreis 0,70 Mk.
Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Reservatur-Lageb., Gotthardstr. 38, erhältlich.

Der Geburtstagskuchen



ist vortrefflich geraten, weil er mit der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ zubereitet wurde. Neben ihrem köstlichen Aroma sind es die grossen Nährwert und der wohlfeile Preis, welche die Blauband-Margarine jeder Hausfrau unentbehrlich machen.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige Muster „Familienblatt“ für „Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Die wegen der Reichstrauer abgelaufenen
Zwei Kammermusik-Abende
finden am 6. März, abends 7,30 Uhr im Schloßgartenaal und in Köthen am 12. März, abends 8 Uhr in der Turnhalle statt.
Hugo Ruge.

Union-Theater
Heute, Dienstag,
Zum 1. Male, abends 8 Uhr die
Dechant-Operette!
Frl. Susi-meine Frau
Operette in 1 Akt. - Spielb. 1 Stunde.
Zusammengestellt von A. Dechant.
Hauptspieler: Was eine Frau im Frühling träumt. Wenn ich bei Eubi bin! Was, was nur ein Weibchen.

Die Gesellschafter der Zuckerfabrik Lützen G. m. b. H.
in Lützen werden hiermit zu der am **Mittwoch, den 11. März 1925, nachm. 3 Uhr** im Saale des Gasthofs „Zum roten Löwen“ in Lützen stattfindenden **außerordentlichen Gesellschafter-Versammlung** ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
Satzungs-Änderungen.
Lützen, den 26. Februar 1925.
Zuckerfabrik Lützen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Der Aufsichtsrat
H. Schumann, Vorsitzender.

1. Aker-Spnotheken-Gelder
zu 8-9% Zinsen, 5 Jahre fest, bar, Zwischen-Kredite, billigst, sofort zahlbar, hat abzugeben
Giegmund Adler, Bankgeschäft
Salle a. S., Handelsstraße 1.

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut!
Das Richtige in **Herren-Unterhosen** regulär geft., hell u. grau aus guten Garnen **mittlere Qualität 3** 75
Größe 4 **gute Qualität 6** 75
Größe 4
in allen Größen, auch extra weit, am Lager. Die Qual. find stets nachzufragen.
A. Henckel Deigruhe 29
Gegr. 1828

Normal-Unter-Kleidung
richtige Weiten, beste, mittl. u. billige Qual.
Unter-Kleidung aller Art für Damen, Herren und Kinder.
Extra-Bestellungen werd. angenommen!

Große Auswahl in **Marken-Fahrrädern**
Spezial-Fahrräder aus eigener Fabrikation
Reparaturen (Rahmenstiche usw.), Gerüstungen, alle autog. Schweißereien billigst. - Sämtliche Ersatzteile sowie Verkleimungen in allen Preislagen.
P. Berman, Erdweis 6, Dürrenberg.
Telefon: Deffnitz, Fernsprechstelle Erdweis.

Jüngere, tüchtige
Stenotypistin
zum 1. April 1925 von hiesiger Graph.-Industrie gesucht. Es wollen sich nur gute Kräfte melden. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unter **359/25 a. d. Exped. d. Bl.**

Reisedamen
zum Befürde von Privatundtschaft für Korsettartikel von Leistungsfähiger Spezialfabrik gesucht. Offerten unter **D. H. 9507** an **Indust. Woffe, Dresden**